Informationen zur Grippeschutzimpfung

Jedes Jahr treten im Winterhalbjahr Infektionen mit dem Influenza-Virus (s.g. echte Virusgrippe) auf. Derartige Erkrankungen, die nicht mit anderen grippalen Infekten zu verwechseln sind, haben häufig einen schweren Verlauf (hohes Fieber, starke Kopf- u. Gliederschmerzen, allgemeine Körperschwäche) und können in einigen Fällen zu ernsthaften Komplikationen (z.B. Lungenentzündung, Herzmuskelentzündung) führen.

Die **Influenza** wird als **Tröpfcheninfektion** von Erkrankten auf Gesunde übertragen.
Ein höheres Risiko zu erkranken haben ältere Menschen und Personen mit bestimmten Grunderkrankungen (z.B. Lungen-, Herz-, Stoffwechsel- und immunologischen Erkrankungen). Es besteht eine erhöhte Infektionsgefahr für Personen die (beruflich) Kontakt zu vielen Menschen haben.

In Sachsen wird die Influenzaimpfung für alle Personen ab dem vollendeten 6. Lebensmonat empfohlen.

Die Impfung ist sehr gut verträglich. Sie ist auch für chronisch kranke und abwehrgeschwächte Personen und in der Schwangerschaft geeignet und empfohlen. **Schwere Nebenwirkungen** (siehe unten) sind **extrem selten.**
Die Impfung erfolgt mit dem aktuellen und für diese Impfsaison vom Paul-Ehrlich-Institut zugelassenem Impfstoff. Dieser Impfstoff enthält die von der WHO empfohlenen epidemiologisch relevanten Virusantigene. Der Impfschutz wird erfahrungsgemäß ca. 2 bis 3 Wochen nach der Impfung wirksam und hält für die Grippe-Saison an. Der Schutz wird altersabhängig bei bis zu 70% der Geimpften erreicht. Die Impfung sollte von Oktober bis Dezember erfolgen. Wenn erforderlich, kann die Impfung auch noch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Gegenanzeigen: Nicht geimpft werden sollten Personen, die an einer akuten Erkrankung leiden oder gerade erst eine solche durchgemacht haben. Auszuschließen sind auch Personen mit bekannter Überempfindlichkeit gegen einen oder mehrere Inhaltsstoffe des Impfstoffes, z.B. Hühnereiweiß.

Impfreaktionen: Gelegentlich auftretende **lokale** Reaktionen (Rötung, Schwellung, Schmerzen an der Impfstelle) und **allgemeine** Reaktionen (leichtes Fieber, Kopfschmerzen, Muskelschmerzen, Übelkeit) klingen in der Regel nach 1 bis 2 Tagen ab.

Sehr selten wurden allergische Reaktionen beobachtet.

Im zeitlichen Zusammenhang zur Influenza-Impfung traten sehr selten auch, meist vorübergehende, Störungen des zentralen und peripheren Nervensystems wie Sensibilitätsstörungen, Lähmungen, Nervenschmerzen sowie entzündliche Veränderungen von Blutgefäßen des Gehirns oder der Nerven auf. Auch über eine verstärkte Blutungsneigung liegen vereinzelte Beobachtungen vor.

Sollten Sie noch Fragen haben besprechen sie diese bitte mit dem impfenden Arzt!